

06. Juli 2015

Pressemitteilung

Erstes alternativ-grünes Ortsgebabel: Ein heißer Abend

Alternative Liste und GRÜNE diskutieren mit Gästen die Perspektiven der Ortsentwicklung

Zu einem im wahrsten Sinn „heißen Abend“ geriet das erste alternativ-grüne Ortsgebabel, zu dem ALMA und GRÜNE für den 2. Juli in das Bistro Pavillon in Münster eingeladen hatten. Und so verlegte man das Treffen wegen des attraktiven Sommerwetters kurzerhand vom Nebenzimmer des Restaurants in den Biergartenbereich ins Freie. Gelegentlich beeinträchtigt durch den Motorenlärm des einen oder anderen Schnellfahrers auf der vorbeiführenden Darmstädter Straße konnte sich aber dennoch eine lebendige Diskussion darüber entwickeln, wie die Attraktivität der Gemeinde gesteigert werden kann. Ein Weg, der diskutiert wurde, wäre ein umfassendes Verkehrswegekonzept. Dann könnten sich neue Plätze und Straßenabschnitte entwickeln lassen, an denen urbanes Leben wachsen kann und Treffpunkte entstehen. Aber auch Themen der Infrastruktur wurden angesprochen wie die Kapazitäten für die Kinderbetreuung in Münster und Altheim, denen in der Vergangenheit zu wenig Aufmerksamkeit zuteil geworden war. In der parlamentarischen Arbeit der Alternativen Liste werden die Themen des Abends weiter verfolgt werden, sicherte der Fraktionsvorsitzende Bonifer-Dörr zu.

Jan Stemme, der für ALMA als Beigeordneter im Gemeindevorstand mitarbeitet, schloß den Abend mit einem kurzen Hinweis auf ein Thema, das auch Gegenstand des nächsten Ortsgebabbels am ersten Donnerstag im August (6. August) werden könnte: TISA.

TISA: Die „große Politik“ kommt nach Münster

Ist das Freihandelsabkommen TTIP für viele Menschen von übergeordneter Bedeutung und eher ein Thema für die „große Politik“, würde der Abschluss des schon konkret geplanten

Dienstleistungsabkommens TISA auch konkrete Auswirkungen haben auf die Situation der Kommunen, wie Münster eine ist. Geht es nach EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström, dann sollen wir vom „Trade in Services Agreement, TiSA (auf deutsch: Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) und den Gesprächen dazu möglichst nichts erfahren. Gespräche, an denen auch die USA, Japan, Australien und Kanada beteiligt sind. Zum Glück gibt es Lücken im System. Der Organisation „Campact“ liegen nun einige Informationen vor, über die wir auch die Menschen in Münster/Altheim/Breitfeld gerne informieren möchten. Gemäß den Informationen durch Campact beginnen diese Woche in Genf Geheimverhandlungen der EU mit 23 Staaten das Dienstleistungsabkommen TiSA. Dieses kann unser tägliches Leben tiefgreifend verändern: Unser Bildungs- und Gesundheitssystem und unsere Wasserversorgung drohen dereguliert und privatisiert zu werden, zur Freude großer Konzerne, die gerne auch direkten Einfluss hätten auf die Abläufe in den Kommunen. Dass kaum jemand TISA kennt, das wollen wir jetzt ändern. Es kann nicht angehen, dass die einzigen Informationen über dieses Abkommen auf undichten Stellen (Leaks) innerhalb der Kommissionen basieren und nur wenigen Bürgerinnen und Bürgern in ihrer ganzen Auswirkung bekannt sind. Sobald eine breite Öffentlichkeit über TISA diskutiert, wird EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström nicht so einfach im Geheimen weiter verhandeln können.

Welche konkreten und schwerwiegenden Folgen kann TiSA denn nun haben?

TISA kann Gesundheit, Bildung, Nahverkehr und Wasserversorgung gefährden:

Zentrale öffentliche Dienstleistungen geraten unter wachsenden Privatisierungsdruck. Wie die aktuelle Situation heute schon an vielen Stellen zeigt, führt eine Privatisierung jedoch in den meisten Fällen zu einer Verschlechterung der Angebote. Eigentlich logisch, insbesondere die schon wartenden entsprechenden Konzerne haben andere Forderungen an die Gewinne als Kommunen, die auch soziale Belange zu beachten haben. Im Fokus des Interesses steht insbesondere die kommunale Wasserversorgung.

TISA entmündigt Kommunen:

Ob städtisches Krankenhaus, Stadtwerke oder lokale Wasserversorger - sind sie erst einmal privatisiert, sollen sie es bleiben. Für eine Rückführung in kommunale Hand sollen kaum zu erfüllende Vorgaben formuliert werden.

TISA bedroht den Datenschutz:

Sensible Daten wie Konto-, Nutzer- und Gesundheitsinformationen sollen in Länder mit niedrigen Schutzstandards übermittelt werden dürfen.

TISA begünstigt Finanzkrisen:

Neue Regeln für die Finanzmärkte könnten als Handelshemmnis gelten und unmöglich gemacht werden. Ein zwar eher globales Thema, das aber sehr schnell auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort erreichen wird.

Das alles soll nach dem Willen von Cecilia Malmström geheim bleiben. Doch in den vergangenen Wochen kamen Verhandlungsunterlagen an die Öffentlichkeit. Sie zeigen: Die

Befürchtungen sind berechtigt und in keinem der beteiligten Länder werden Bürger/innen und Parlamente in die Verhandlungen einbezogen.

Im Rahmen unseres monatlichen „Ortsgebabbels“ möchten wir von Alma mit Ihnen auch über TISA diskutieren und Ihre Meinung erfahren. Kommen Sie doch am 6. August. einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie. Also: Termin vormerken. Den Treffpunkt geben wir demnächst in der Ortspresse bekannt.

Was denken Sie? Lassen Sie es uns wissen. ALMA bleibt dran. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, arbeiten Sie mit. Wir sind für Sie da unter www.ALMA-info.de und per Mail an info@ALMA-info.de.

Jan Stemme/ Gerhard Bonifer-Dörr